

Theater · Tanz · Performance Musik · Bewegung · Prävention Zeichnung · Grafik · Fotografie

#### Präsentation der Kunst- und Kulturcompanie





Ensemble La Vie e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in der Landeshauptstadt München. Er wurde am 01.04.2009 gegründet.

Seine Mitglieder sind Künstler\*innen aus den Bereichen der Darstellenden und Bildenden Kunst sowie Theater-, Kunst- und Sozialpädagog\*innen und ein Psychologe. Der Verein agiert deutschlandweit.

Die Vorstände sind René Rothe-Schindler, Karina Schiwietz und Eric Jacob.

Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Vereinszweck wird verwirklicht durch die Erarbeitung und Aufführung verschiedenster Projekte im Bereich der Darstellenden und Bildenden Kunst. Damit will der Verein einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung eines lebendigen Kulturlebens in Deutschland leisten.

Dies beinhaltet auch die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im theaterpädagogischen Bereich.

Weiteres Anliegen des Vereins ist die Talentfindung und -förderung sowie die Entwicklung und Förderung in den verschiedenen Bereichen der Darstellenden und Bildenden Kunst.

Ensemble La Vie e.V. c/o Weinmann Demleitnerstraße 21 81371 München

Tel.: 0176 / 61 64 64 08

www.ensemble-lavie.de kontakt@ensemble-lavie.de

Über Ensemble La Vie e.V.	3
Theater	
Der Einschnitt	7
Wann, wenn nicht jetzt?	8
Woyzeck	9
Oskar und die Dame in Rosa	10
Der Himmel weint	11
Ein Tag mit Herrn Jules	12
Präventions- und Theaterprojekte	
Out Burn	15
Kill You!	16
Der Autist	17
Welche Droge passt zu mir?	18
Keinen Ausweg mehr	19
Kooperation mit, Mutweltentheater'	20
Geheimsache Igel	21
Kein normaler Tag	22
Märchen- und Kinderprojekte	
Frau Holle	25
Rumpelstilzchen	26
Hans im Glück	27
Geschichten von Henriette und Onkel Titus	28

Performance	
Baisäsch	31
Lametta Lasziv	32
Giesing – das unterschätzte Viertel – Outdoor	33
Musikalisches	
Eine kleine Sehnsucht / Geben Sie acht!	35
Warten auf bessere Zeiten	36
Szenische Lesungen	
Die Biene und der Kurt	39
Sie nannten mich, Es'	40
Zwei Frauen	41
Warten. Erkundungen eines ungeliebten Zustands	42
Bildende Kunst / Ausstellungen	
ES	45
Partner	46

## Theater



#### **Der Einschnitt**

basierend auf "L'ablation" von Tahar Ben Jelloun Deutsch von Christiane Kayser Für die Bühne bearbeitet von Eric Jacob unter Mitarbeit von René Rothe

Ein Mitte 50-jähriger Mathematiker entscheidet sich nach der Krebsdiagnose aus Angst vor Metastasen und dem damit verbundenen Leiden für die vollständige Entfernung seiner Prostata. Sein Arzt und Freund klärt ihn über die Folgen auf, dennoch trifft ihn die Realität hart: unkontrollierter Harnfluss in den ersten Monaten nach der OP, keinerlei Gefühl in seinem besten Stück. Er fühlt sich entmannt und allein, fällt in eine Depression. Ist ein Leben ohne Sexualität überhaupt noch lebenswert?

Obwohl es fast jeden zweiten Mann über 60 trifft, wird Prostatakrebs kaum thematisiert. Schonungslos und dabei doch lyrisch, intim und zugleich überpersonell wird hier über Demütigungen, Entscheidungen und Abschiede

sowie "Entmännlichung" gesprochen, und zugleich werden die Ängste und Schrecken geschildert, die mit solch einer Krebserkrankung und ihrer Behandlung verbunden sind. Die Story, eine autobiografische Geschichte, ist eine Provokation. Ein Plädoyer für das Leben und die Liebe.

Mit: Moritz Dürr

Regie: René Rothe · Dramaturgie und Ausstattung: Eric Jacob

© Gallimard · Piper Verlag GmbH, München vertreten durch Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin www.kiepenheuer-medien.de

Das Projekt wurde von der Sparda-Bank Berlin eG unterstützt und vom Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden gefördert.

Ensemble La Vie e. V., München und René Rothe Management in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden



# Wann, wenn nicht jetzt?

8. März, die große Gala unter dem Motto "111 Jahre Internationaler Weltfrauentag" ist in vollem Gange. Nur Star-Rednerin Clara Zetkin flüchtet sich von Selbstzweifeln geplagt auf die Damentoilette. Eine Rede zu den Errungenschaften der Frauenbewegung soll sie halten. Zu allem Übel tauchen auch noch Simone de Beauvoir, Alice Schwarzer und Laurie Penny auf. Eine hitzige Diskussion entspinnt sich.

Was wurde tatsächlich erreicht? Werden noch die hehren Ziele der Gründermütter verfolgt? Oder verlor "frau" sich gar auf Nebenschauplätzen? Und wie um Himmels Willen kommen Frauenrechtlerinnen verschiedenster Generationen überhaupt auf die gleiche Gala?!?

Da erscheint eine mysteriöse Dame mit schockierenden Neuigkeiten – aus der Zukunft …

Mit: Pascale Ruppel, Karina Schiwietz, Anna Sutyagina, Rike Wagner und Sonja Welter Regie: René Rothe

Ohne Pause

 $\textit{Die Veranstaltung war Teil des Programms \#siel NSPIRIERT mich \cdot www. sie-inspiriert-mich. de}$ 



#### Woyzeck

von Georg Büchner in einer Bearbeitung von Kristina Beck und René Rothe

Die Geschichte Woyzecks ist eine soziale Tragödie, die den Menschen durch seine gesamten Abgründe schickt. Wie viel ist ein (wertloses) Individuum wert? Wie viel gesellschaftliche Verirrung verträgt eine Person, bis es zum Ausbruch kommt? Wir stellen das Menschsein auf den Kopf und befragen Büchners Personage nach ihren ganz eigenen Antrieben.

Um sein Kind und seine Freundin zu ernähren, begibt sich Woyzeck in Gelegenheitsjobs und Menschenversuche, die seinen Körper und seinen Geist zunehmend schunden. Weitere Erniedrigung erfährt er durch Betrug, Verrat und Demütigung durch seine Freundin Marie – was nicht ungesühnt bleibt.

Mit seiner nackten und realistischen Darstellung leistet Büchner einen zeitlosen Beitrag zur Frage, wie frei der Mensch sein kann, darf oder gar muss – geworfen in ein Meer, in dem Freiheit und Determiniertheit einen ständigen Daseinskampf austragen.

Ein Kooperationsprojekt von bluespots productions e.V., Augsburg und Ensemble La Vie e.V.

Mit: Elisabeth Englmüller, Guido Drell, Daniela Fiegel, Harald Molocher, Anja Neukamm, Martin Schülke und Lilijan Waworka

Ohne Pause

 $8 \hspace{1.5cm} 9$ 



## Oskar und die Dame in Rosa

von Eric-Emmanuel Schmitt aus dem Französischen von Annette und Paul Bäcker, für die Bühne bearbeitet von René Rothe

Der zehnjährige Oskar hat Leukämie und weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. "Eierkopf" nennen ihn die anderen Kinder im Krankenhaus. Doch das ist nur ein Spitzname und tut nicht weiter weh. Schlimmer ist, dass seine Eltern Angst haben, mit ihm über die Wahrheit zu reden. Da bringt ihn Madame Rosa auf die Idee, über alles nachzudenken, was ihn bewegt – in 13 Briefen an den lieben Gott.

Unsentimental und unerschrocken erzählen Oskars Briefe von Liebe, Schmerz, Freude und Verlust. In nur wenigen Tagen erlebt er auf wundersame Weise ein ganzes Menschenleben.

Eric-Emmanuel Schmitt ist heute einer der weltweit meistgelesenen und meistgespielten französischsprachigen Autoren. 1960 geboren, wird der an der Pariser Elitehochschule Ecole Normale Supérieure ausgebildete Lehrbeauftragte und Doktor der Philosophie zunächst als Theaterautor mit seinem Stück "Der Besucher" bekannt. Es wird zu einem Klassiker im Repertoire von Theatern auf der ganzen Welt. Rasch schließen sich weitere erfolgreiche Werke an. Gleichermaßen von Publikum und Kritik gefeiert, wird Schmitt für seine Arbeiten mit mehreren "Molière" und dem "Grand Prix du Théâtre" der Académie française ausgezeichnet. Seine Bücher liegen heute in dreiundvierzig Sprachen übersetzt vor, seine Stücke werden in über fünfzig Ländern regelmäßig aufgeführt. Auch für das Kino und als Opernübersetzer ist Schmitt erfolgreich. Eric-Emmanuel Schmitt lebt in Brüssel.

Mit: Benjamin Hirt und Helga Werner

Mit Pause



Mit: Dirk Strobel

Ohne Pause

#### **Der Himmel weint**

Theaterstück von Eric Jacob und René Rothe unter Mitarbeit von Angelika Bosse

Die flüchtige Freundschaft zu einem Kameraden während des Irakkriegs hat entscheidende Auswirkungen auf das weitere Leben des US-amerikanischen Heimkehrers George. Der Krieg ist auch zu Hause sein ständiger Begleiter.

Stundenlang auf der Lauer zu liegen und potenzielle Feinde aufzuspüren, ergibt für ihn mehr Sinn, als einkaufen zu gehen. Immer gegenwärtig ist die Erinnerung an seinen Freund Bill.

Wann ist die Geschichte eines Menschen zu Ende erzählt? Wenn er nicht mehr da ist?

Für George fängt sie gerade erst an. Sein Monolog handelt von Verlust, Schmerz, Trauma und von der drängenden Frage, wer für das, was im Krieg passierte, verantwortlich ist.

#### Ein Tag mit Herrn Jules

#### **Ein Tag mit Herrn Jules**

von Diana Broeckhoven für die Bühne bearbeitet von Karla Kochta und René Rothe

Ein letztes Schachspiel mit Herrn Jules ...
Alice und Jules, ein altes Ehepaar, haben ein
morgendliches Ritual – und auch an diesem Wintermorgen wird Alice geweckt von dem Duft des Kaffees,
den Jules schon zubereitet hat. Doch als sie zu ihm ins
Wohnzimmer kommt, sitzt Jules tot auf dem Sofa.
Da beschließt Alice, diesen Tag noch mit ihrem toten
Mann zu verbringen, denn es gibt das eine oder
andere, was sie mit ihm zu klären hat und worüber nie
gesprochen werden konnte.

Wie immer kommt um zehn Uhr der kleine autistische Nachbarsjunge David, um seine übliche Partie Schach

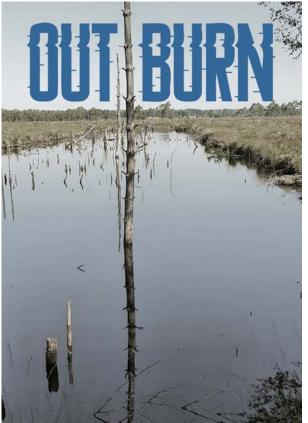
mit Jules zu spielen. Am Ende muss David sogar die Nacht bei Alice verbringen, eine ganz unvorstellbare Komplikation. Doch David reagiert ganz anders, als Alice befürchtet hatte, ja, er überrascht sie sogar.

Diane Broeckhovens Novelle über Alice und Jules und über David und Alice ist eine dichte, ergreifende, wunderbar feine Geschichte über Rituale, Liebe, Verrat und Verlust, einen Verlust, der am Ende auf wundersame Weise ausgeglichen wird.

Mit: Franz Gnauck und Helga Werner

Ohne Pause

# Präventionsund Theaterprojekte



#### **Out Burn**

eine Collage aus Tanz und Schauspiel von René Rothe und Team

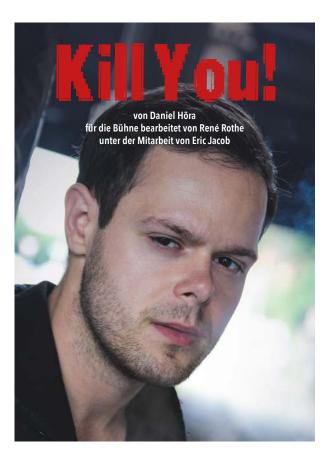
"Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden." Georg Christoph Lichtenberg

Kennen Sie das? Sie sind seit Wochen nicht mehr pünktlich von Ihrer Arbeitsstelle oder Studium weggekommen, verbringen kaum noch Zeit mit Familie oder Freunden und schlafen keine Nacht mehr durch. Und am Wochenende denken Sie permanent an Ihren Job oder Ihr Studium bzw. Sie arbeiten oder lernen auch an diesen Tagen, anstatt sich von der Woche zu erholen.

Das sollte Sie hellhörig machen – denn mit diesen Symptomen befinden Sie sich auf dem besten Weg zu einem Burnout.

Mit Kristin Mente, Anja Neukamm und Thomas Schwalbe

Ab einem Alter von 16 Jahren, Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause Auf Wunsch mit Zuschauergespräch nach der Darbietung



#### Kill You!

nach der Erzählung von von Daniel Höra, für die Bühne bearbeitet von René Rothe unter der Mitarbeit von Eric Jacob Präventionstheaterstück zum Thema Computerspielsucht

"Was war schon dabei, wenn ich ein bisschen spielte? Nur ein, zwei Stunden. Um Sieben war ich ja sowieso verabredet."

Tim ist ein ganz normaler Teenager. Er spielt Fußball, chillt mit Kumpels, zockt am Computer. Doch seit einigen Wochen verbringt er immer mehr Zeit mit seinem Lieblingsspiel CALL OF THE FORCE. Denn da ist einfach alles drin: Strategie, Geballer, Action, Rätsel ... Er sitzt nächtelang am Bildschirm, beginnt sich abzuschotten, hat langsam Schwierigkeiten, Realität und Fantasie auseinanderzuhalten.
Seine Freunde erreichen ihn nicht mehr. Seine Mutter ist überfordert.

Und irgendwann stellt sich die Frage: Findet Tim überhaupt noch aus der virtuellen Welt zurück in die echte?

Mit: Annabel Bayer / Lea Göpel und Philipp Liebl / Maximilian Westphal

Ab einem Alter von 13 Jahren, Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause Auf Wunsch mit Zuschauergespräch nach der Darbietung



#### **Der Autist**

frei nach Motiven aus »Rain Man« eine Adaption für Schauspiel, Tanz und Musik von René Rothe

Kommunizieren – eines der schwierigsten zwischenmenschlichen Unterfangen überhaupt. Versteht mich mein Gegenüber wirklich? Ohne Missverständnisse? Schwer genug im alltäglichen Miteinander. Was aber, wenn der Mensch, dem du am nähesten sein, den du am dringendsten verstehen und von dem du sehnlichst verstanden werden willst, obendrein nicht "normal" kommunizieren kann, da er das Leben, Situationen, Gesichtsausdrücke, Worte einfach anders begreift und interpretiert?

Dieser Problematik nimmt sich "Der Autist", eine Adaption für Schauspiel, Tanz und Musik an. Über die gemeinsame Reise zweier Brüder, die von ihrer Existenz erst nach dem Tod der Eltern erfahren und die unterschiedlicher nicht sein könnten: Karrieredenken trifft Asperger-Syndrom.

Eine tragikomische Geschichte vom Anderssein, Besonders sein, vom so sein, wie man ist – und von der Liebe, welche die Grenzen der Kommunikation überwinden kann. Denn Autismus ist keine Krankheit, sondern eine Wesensart, der man sich nur nähern kann, indem man sie ansieht, wahrnimmt, aufnimmt und als das nimmt, was sie ist - besonders.

Zitat eines Menschen mit Asperger-Syndrom: "Ich weiß nicht genau, wie ich mit anderen Menschen umgehen soll. Das Kennenlernen ist wie ein Tanz, zu dem ich die Musik nicht höre."

Mit: Kristin Mente, Luisa Mühl und Thomas Schwalbe

Ab einem Alter von 12 Jahren, Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause Auf Wunsch mit Zuschauergespräch nach der Darbietung



von Kai Hensel

#### **Welche Droge** passt zu mir?

von Kai Hensel Präventionstheaterstück zum Thema Drogen, illegale Substanzen

Hanna klärt uns über Drogen auf. Denn Drogen sind nicht reserviert für Loser und Spinner.

Schon Seneca sagt: "Nur Kleinmütige und Schwächlinge wählen den sicheren Pfad. Der Held geht über Gipfel."

Hanna ist Hausfrau, Mutter eines siebenjährigen Sohnes. Die Ehe mit ihrem Mann funktioniert reibungslos. Obwohl die Schulden für das Eigenheim noch nicht abgetragen sind, drängt der Mann auf ein zweites Kind. Hanna kann schon den weichlichen Sohn manchmal kaum ertragen. Eine innere Unruhe treibt sie um.

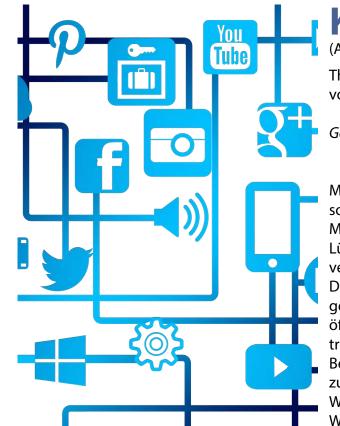
Was ist meine Sehnsucht? Was meine tiefste Angst?

Hanna ist eine intelligente Frau. Sie will die innere Kluft zu ihrer Familie mit Liebe füllen. Eine Tür versperrt den Weg zu sich selbst, aber Hanna hält den Schlüssel in der Hand. Das macht sie stark und unter Drogen sogar glücklich. Sie steigert sich hinein in eine Welt düsterer Visionen.

Aber Hanna weiß sich auf dem richtigen Weg ...

Mit: Karina Schiwietz

Ab 9. Klasse, Dauer: ca. 70 Minuten ohne Pause Auf Wunsch mit Zuschauergespräch nach der Darbietung



#### Keinen Ausweg mehr

(Arbeitstitel)

Theater-Präventionsprojekt zum Thema Cybermobbing von René Rothe unter der Mitarbeit von Eric Jacob

Geplante Premiere im Jahr 2023

Mobbing gibt es vermutlich schon, seit Menschen in sozialen Gruppen leben. Durch das Internet hat das Mobbing allerdings eine ganz neue Dimension erhalten. Lügen, Hetze und intime oder peinliche Aufnahmen verbreiten sich rasend schnell im gesamten Web. Die Täter\*innen sind durch die Anonymität des Webs geschützt. Ihre Opfer dagegen werden dauerhaft öffentlich bloßgestellt. Cybermobbing kann jede\*n treffen und breitet sich immer mehr aus. Unter dem Begriff Cybermobbing werden alle Handlungen zusammengefasst, bei denen Personen auf dem digitalen Weg belästigt, beispielsweise über Smartphones, E-Mails, Websites, Foren, Chats und Communities, verfolgt und

bloßgestellt werden. Aktuelle Umfragen gehen davon aus, dass bereits etwa jede\*r fünfte Minderjährige schon einmal Opfer einer solchen Attacke wurde. Aber es sind auch erwachsene Menschen jeden Alters, ob nun im Berufs- oder Privatleben, betroffen. Was kann jede\*r Einzelne gegen Cybermobbing tun?

Mit: Maximilian Westphal

Ab einem Alter von 14 Jahren, Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause Auf Wunsch mit Zuschauergespräch nach der Darbietung



## **Kooperation mit Mutweltentheater**

Das Mutweltentheater haben wir, Sonja Welter und Susanne Bloss, 2014 gegründet. Aus unserer langjährigen pädagogischen Arbeit entwickeln wir Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche. Wichtig ist uns vor allem die Nachhaltigkeit und Qualität unserer Projekte. So entstehen unsere Theaterstücke und Workshops in enger Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie unseren festen Partnern\*innen, wie Schulsozialarbeiter\*innen, Schulpsycholog\*innen, Fachleuten, staatlichen Einrichtungen und Schulen. Unsere Partner sind u. a. Stadtjugendamt Regensburg, ISB Staatsinstitut für Schulgualität und

Bildungsforschung, Landratsamt Ostallgäu / Gesundheitsamt, Jugendsozialarbeit an Schulen Landkreis Regensburg, Landrats- und Schulamt Garmisch Partenkirchen. Zudem ist das Mutweltentheater von der Stiftungsfachhochschule München evaluiert.

Hauptaugenmerk in unseren Projekten ist immer wieder das Thema

MUT - diesen zu vermitteln, zu fördern und zu stärken!

MUT - Sich selbst und seinen Gefühlen zu vertrauen!

MUT - Seine eigenen Stärken und Schwächen anzunehmen!

MUT - "Nein" zu sagen!

MUT - Andere zu akzeptieren & Anderen zu helfen!

... damit Kinder und Jugendliche ihren eigenen Weg finden und gehen können!

Neben Gewalt und Mobbingprävention bieten wir noch weitere Präventionsangebote an, wie z. B. "Mut zu Mir" (Thema: Schönheitswahn, soziale Medien, Essstörungen), "Wenn Mama tanzt" (Thema: Kinder mit psychisch erkrankten und/oder alkoholabhängigen Eltern).

Weitere Informationen über uns und unsere Projekte finden sie auf www.mutweltentheater.de



#### **Geheimsache Igel**

von Olaf Krätke
Präventionstheaterstück zum Thema Gewalt
und sexuelle Gewalt
durchgeführt vom Ensemble Mutweltentheater

Krümel und der Igel leben in einer sonnigen gelben Welt. Doch alles verändert sich als immer mehr Blaues ihren gewohnten Ablauf stört und sie sogar bedroht. Krümel wird immer trauriger, ängstlicher und trägt ein schweres Geheimnis mit sich herum.

Zum Glück vertraut sie sich dem Igel und ihrer Freundin "Wurzel" an. Gemeinsam schaffen sie es, dass Krümel ihren Mut wieder findet und sich schützt.

Wie kann man die Kleinsten und Schwächsten unserer Gesellschaft schon möglichst frühzeitig

stark machen? Wie können sie drohende Gefahren sowohl von sich selbst, als auch von anderen besser abwenden? Was sind "gute" und was sind "schlechte" Geheimnisse?

Das Theaterstück versteht sich als emotionaler Türöffner. Die Kinder fühlen mit Krümel und spüren sehr schnell, dass etwas "nicht stimmt". Durch die Nachbesprechung und Einfachheit der Sprache ist das Theaterstück auch für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen / Migrationshintergrund geeignet.

"Das Theaterpräventionsprojekt "Geheimsache Igel" lädt Kinder auf behutsame Weise ein, ihrem inneren Gefühl zu vertrauen und bestärkt sie, Grenzen zu setzen und Hilfsmöglichkeiten anzunehmen." (Schirmherr Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus)

Mit: Susanne Bloss / Pascale Ruppel und Sonja Welter

Ab einem Alter von 4 Jahren bis 4. Klasse Grundschule Dauer: ca. 30 Minuten plus 20 Minuten Nachbesprechung



#### **Kein normaler Tag**

von Susanne Bloss und Sonja Welter Präventionstheaterstück zum Thema Mobbing und Cybermobbing durchgeführt vom Ensemble Mutweltentheater

Tamara muss mal wieder umziehen wegen der Arbeit ihres Vaters. Eines ist klar: Sie wird nie wieder zur Außenseiterin, so wie in der letzten Schule. Diesmal ist sie diejenige, die mit Taktik versucht, Olivia aus den Klassenverbund auszugrenzen und sogar Olivias besten Kumpel Martin auf ihre Seite zu locken. Olivias Alltag verändert sich, ihre Noten werden schlechter und sie fühlt sich einsam. Aber wie soll sie es schaffen, diese Dynamik zu unterbrechen?

Warum mobbt jemand? Wie kommt es dazu, dass Freunde plötzlich zu Mittätern werden und

warum suchen Gemobbte die Schuld oft bei sich? Wie kann ich solche Dynamiken durchbrechen?

Das Theaterstück erhebt nicht den Zeigefinger oder sucht einen Schuldigen, sondern verdeutlicht die verschiedenen Seiten und Beweggründe der Protagonisten. Bei genauerem Hinschauen versteht man das Verhalten von Tamara, Olivia und Martin.

Mit: Susanne Bloss / Pascale Ruppel und Sonja Welter

Für 3./4. Klasse Grundschule, sowie 5./6. Klasse aller Schularten Dauer: ca. 30 Minuten plus 30 Minuten Nachbesprechung

# Märchenund Kinderprojekte



#### **Frau Holle**

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm für die Bühne bearbeitet von Eric Jacob und René Rothe

Eines der bekanntesten und beliebtesten Märchen der Brüder Grimm über die Geschichte zweier Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein könnten und der Frau Holle.

Eine Witwe hat eine hässliche, faule Tochter und eine fleißige, schöne Stieftochter. Während erstere sich in ihrer Faulheit sonnt, muss die Stieftochter alle Arbeiten verrichten. Als ihr eine Spule in den Brunnen fällt, muss sie hineinspringen, um sie wieder herauszuholen. Marie landet aber auf einer schönen großen Blumenwiese. Sie erntet die reifen Äpfel, weil die Bäume sie darum bitten und holt die fertig gebackenen Brote aus dem Ofen, sonst wären sie verbrannt. Ihr Weg geht weiter zu einem kleinen Häuschen, wo Frau Holle aus dem Fenster schaut. Jeden Morgen schütteln die beiden die Betten kräftig aus.

"Und wenn die Federn fliegen, schneit es auf der Welt."

Als Marie wieder nach Hause möchte, wird sie für ihre fleißige Arbeit reichlich von Frau Holle belohnt. Zu Hause angekommen, will die neidische Schwester es ihr gleichtun und springt ebenfalls in den Brunnen. Wird es ihr genauso ergehen und auch sie mit Reichtum zurückkehren?

Mit: Rike Wagner und René Rothe

Ohne Pause



#### Rumpelstilzchen

Märchen für Vorschulkinder nach den Gebrüdern Grimm für die Bühne eingerichtet von Eric Jacob und René Rothe

"Heute back ich, morgen brau ich, übermorgen hol ich der Königin ihr Kind; ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!"

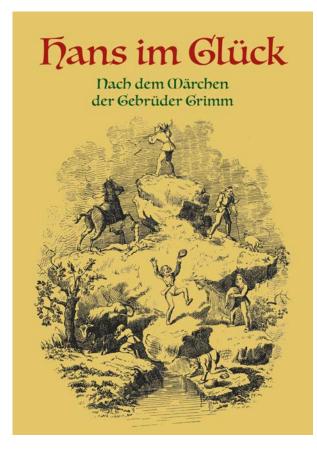
So lautet der berühmte Satz vom Rumpelstilzchen aus dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm. Aber wie kommt es dazu, dass die schöne Müllerstochter dem garstigen kleinen Männlein ihr Kind versprechen muss?

Wie kann überhaupt jemand es wagen, zu behaupten, aus Stroh Gold spinnen zu können? Was hat das alles mit dem "Das hat dir der Teufel gesagt!" zu tun? Und kommen nicht auch in dem Märchen die sieben Geißlein vor?

Wir werden sehen!

Mit Pascale Ruppel und Martin Schülke

Ab einem Alter von 4 Jahren, Dauer ca. 35 Minuten ohne Pause



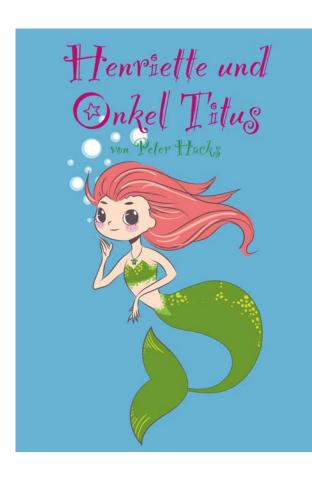
#### **Hans im Glück**

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm für die Bühne bearbeitet von Eric Jacob und René Rothe

Hans erhält als Lohn für sieben Jahre Arbeit einen kopfgroßen Klumpen Gold. Diesen tauscht er gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans, und die Gans gibt er für einen Schleifstein mitsamt einem einfachen Feldstein her. Bald wird er durstig und legt seine Steine auf den Rand eines Brunnens. Als er sich hinabbeugt, um zu trinken, stößt er versehentlich an die Steine, die daraufhin in den Brunnen fallen. Frei von aller Last kommt er heim zu seiner Mutter. Nun hat Hans nichts mehr. Ist er damit glücklich, frei von all seinem Besitz?

Mit: Franz Gnauck und Helga Werner

Ab einem Alter von 4 Jahren, 40 Minuten ohne Pause



#### Geschichten von Henriette und Onkel Titus

von Peter Hacks für die Bühne bearbeitet von Eric Jacob und René Rothe

Henriette und Onkel Titus sind ein tolles Team; sie hat mehr Phantasie, er mehr Verstand, "aber jeder hat genug von beidem". Gemeinsam erleben sie die abenteuerlichsten Dinge. Sie machen aus Sand einen leckeren Kuchen, bekommen von der Königsfamilie Besuch oder lassen einer Wassernixe ein Bad ein. Denn, wie Onkel Titus weiß: "Nichts ist verwirrender als das normale, alltägliche Leben."

Peter Hacks Märchengeschichten von Henriette und Onkel Titus sind irgendwo zwischen Traum und Wirklichkeit angesiedelt und verzaubern Jung und Alt.

Mit: Karina Schiwietz, Christian Stoltz und Rike Wagner

Ab einem Alter von 6 Jahren, 40 Minuten ohne Pause

### Performances



#### Baisäsch

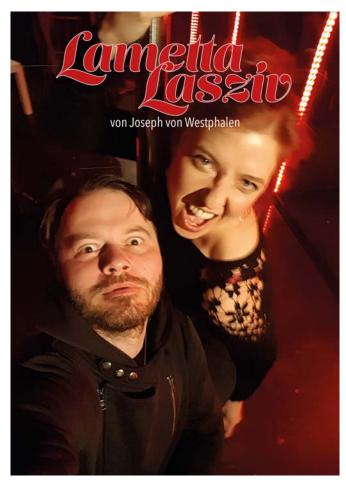
ein Kabarett-Abend von und mit René Rothe und Rike Wagner

Wir alle kennen die Differenzen zwischen verschiedenen Kulturen. Wir versuchen, Menschen zu integrieren, akzeptieren, ihnen unsere Gewohnheiten näher zu bringen oder auch aufs "Auge zu drücken". Die Diskussion zum Thema Integration und Offenheit gegenüber anderen Kulturen ist groß. Doch schon vor der eigenen Haustüre beginnen unsere "Kulturdifferenzen".

Auf ironische Art und Weise möchten wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen und dabei auf die Gleichheiten und Unterschiedlichkeiten zwischen Ost und West eingehen. Die Bezeichnungen "Ossi" und "Wessi" sind uns allen ein Begriff. Und vermeintlich erkennen wir sogar, wer aus Ost oder West stammt. Warum gibt es nach über 30 Jahren noch immer so große Unterschiede und welchen Bezug ziehen wir zum Thema "Fremde"?

Dass es zwischen Ost- und Westgehältern noch immer große Differenzen gibt, ist nicht von der Hand zu weisen. Auch das Konsumverhalten beider Regionen ist weiterhin unterschiedlich. Vorurteile gegenüber Ost und West haben Bestand wie eh und je.

Ohne Pause



#### Lametta Lasziv

aus dem kleinen scharfen Roman von Joseph von Westphalen

Sexy, frech und witzig.

Was haben ein masochistischer Brauereibesitzer, ein brüllender Literaturkritiker und ein dicker Umweltschützer gemeinsam? Sie alle holen sich zur Weihnachtszeit Frau Lametta Lasziv nach Hause und erleben ihr heiliges Wunder. Eine an Anstößigkeit grenzende sinnlich-komische Weihnachtsgeschichte über Lametta, Lust und Liebe.

Ach ja, und gestöhnt wird auch.

Mit: René Rothe und Rike Wagner

Ohne Pause



#### Giesing – das unterschätzte Viertel (Outdoor)

eine Stadtteilreise durch Giesing mit Performance-Charakter von René Rothe aus Interviews mit den Bürgern des Münchner Stadtteils

Der Münchner Stadtteil Giesing: seine Entwickling seit der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit.

Dies ist eine besondere Stadtteil- und Geschichtsreise. Jeder, der eine Zeitreise

unternehmen sowie Neues und nicht Alltägliches aus Giesing erfahren will, ist herzlich willkommen. Wie bei einer Stadtführung begibt sich der Zuschauer auf eine Reise. Angefangen von der Zerstörung Giesings im Zweiten Weltkrieg, über den Wiederaufbau des Stadtteils, die Besatzungszeit und spätere "Bausünden", bis hin zum heutigen Giesing wie es ist und sich darstellt.

Die Stadtführerin leitet die Zuschauer in Gruppen von Station zu Station, welche jeweils eine zeitliche Epoche darstellen. An ihnen sind Geschichten Giesings zu erleben, anhand von Zeitdokumenten, Bildern und Theater. Gemeinsam erzählen sie den Wandel des Stadtteils.

Ein großes Erlebnis – nicht nur für Giesinger.

Mit: Guido Drell / Philipp W. Wilhelm, Elisabeth Englmüller, Anja Neukamm, Pascale Ruppel und Franz Westner

### Musikalisches



# **Eine kleine Sehnsucht**

Chansons und Lieder von Friedrich Hollaender

Friedrich Hollaender wurde in den 1920er Jahren zu einer festen Größe in der Kulturszene. Seine Welt waren die Kabarett-Theater. Er komponierte, textete und begleitete die Stars seiner Zeit am Klavier. Ganze Revuen entstanden und in Berlin-Charlottenburg gründete Friedrich Hollaender das Tingel-Tangel-Theater. Für die UFA vertonte er Filme. Einer der noch heute am bekanntesten ist "Der blaue Engel", in dem Marlene Dietrich "von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" sang.

Nach Hollaenders Rückkehr aus dem amerikanischen Exil in den 1950er Jahren war die Zeit des großen Kabaretts vorbei. Geblieben sind die Songs und Lieder, Revuen und Texte.

"Eine kleine Sehnsucht" ist eine Hommage an Friedrich Hollaender. Mit Witz, Charme und einigen musikalischen Überraschungen begibt sich René Rothe in seiner eigenen Interpretation, mit R.-Florian Daniel am Klavier, zurück in die Welt der "Wilden Zwanziger Jahre".

#### **Geben Sie acht!**

eine Hommage an Georg Kreisler

Die Chansons und Lieder des berühmten Wiener Autors und Kabarettisten Georg Kreisler sind längst zu Legenden geworden. Mit Titeln wie "Das Mädchen mit den drei blauen Augen" oder "Als der Zirkus in Flammen stand" wurden seine schwarzhumorigen Texte unvergesslich. Sie sind makaber, bissig, erschütternd ehrlich und auch heute noch brandaktuell.

René Rothe interpretiert, begleitet am Klavier von R.-Florian Daniel, auf seine besondere Art und Weise diese Hommage an Georg Kreisler mit viel Charme und abgründigem Wortwitz.



# Warten auf bessere Zeiten

eine musikalische Revue mit Reiselust

Was erleben wir nicht alles auf einer Reise? Schon die Vorbereitungen treiben die meisten Menschen schier in den Wahnsinn. Die schönste Zeit des Jahres, der beliebte Familienjahresurlaub, soll ja schließlich perfekt werden. Wird er aber nie - oder zumindest selten.

Züge haben Verspätung. Ständig muss man Warten. Aufs Taxi, die Bahn, den Partner oder die Partnerin. Endlich angekommen, ist das Wetter schlecht, das Hotel dreckig, das Essen eine Zumutung und außerdem ist natürlich alles - wie immer - viel zu voll. Wären wir doch lieber anderswo hingefahren oder gleich zu Hause geblieben!

Der neue, verstörend aufregende, noch nie da gewesene Kurzurlaub von Ingeborg, Rüdiger und Björn hat wilde, skurrile, kunterbunte und ernüchternde Geschichten im Gepäck von

meteorologischen Einschätzungen der Gesamtsituation, der Problematik des unvollständigen Packens und natürlich von Romantik und Liebe.

Mit: R.-Florian Daniel, René Rothe und Karina Schiwietz

# Szenische Lesungen



# Die Biene und der Kurt

"Der abgedrehte Road-Trip eines ungleichen Paares" von Robert Seethaler für die Bühne bearbeitet von Eric Jacob und René Rothe

16-jährig, pummelig, klein, eigenwillig, Brillengläser wie Bierkrugböden und ein blonder, schräg vom Kopf abstehender "Pferdestummel". Das ist Biene. Biene ist aus dem Mädchenheim geflüchtet und trifft an einem gottverlassenen Bahnhof auf den kettenrauchenden und versoffenen Schlagersänger Kurt. Gemeinsam touren Biene und Kurt nun im scheppernden aber glitzernden "Heartbreakin'-Mobil" durch die Provinz, spielen in Wirtshäusern, Altenheimen und Zuchttierhallen, treffen auf gewaltige Bauern, tanzende Polizisten, Wirtinnen in roten Overalls, auf über tausend Truthahnküken und erleben auch sonst einige recht bemerkenswerte Abenteuer. Und ihnen wird klar, dass sie eigentlich beide

auf der Suche nach Liebe sind. Eine atmosphärische Geschichte über Freiheit, Sehnsucht, die Provinz und zwei liebenswerte Außenseiter.

Robert Seethaler, 1966 in Wien geboren, wurde 2007 für seinen Roman "Die Biene und der Kurt" mit dem Debütpreis des Buddenbrookhauses ausgezeichnet. Er erhielt zahlreiche Stipendien, darunter das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste Berlin. Der Film nach seinem Drehbuch "Die zweite Frau" wurde mehrfach ausgezeichnet und lief auf verschiedenen internationalen Filmfestivals. 2008 erschien sein zweiter Roman "Die weiteren Aussichten". "Jetzt wirds ernst" wurde 2010 veröffentlicht, darauf folgte 2012 der Bestseller "Der Trafikant". Er lebt und schreibt in Wien und Berlin.

Mit: Rike Wagner

Ohne Pause



#### Sie nannten mich, Es'

"Der Mut eines Kindes zu überleben" aus dem Roman von Dave Pelzer eine bebilderte szenische Lesung mit Fotografien von Dominik Weinmann

"Als ein Kind, das in einer dunklen Welt lebte, fürchtete ich um mein Leben und dachte, ich wäre allein. Heute, als Erwachsener, weiß ich, dass ich es nicht war. Es gibt tausende anderer misshandelter Kinder."

Dave wird in Kalifornien geboren und wächst zunächst ganz normal mit seinen beiden Brüdern auf. Als er etwa fünf Jahre alt ist, beginnt seine Mutter, ihn unangemessen hart zu bestrafen – teilweise für Vergehen, die er gar nicht begangen hat. Je älter Dave wird, desto schlimmer wird es. Seine Eltern trinken häufig Alkohol, seine Mutter reagiert sich an ihm ab. Er muss nicht nur Schläge erdulden, sondern wird auch aus dem Kinderzimmer ausguartiert und muss fortan im Keller auf einer Pritsche

schlafen. Es macht seiner Mutter Spaß, ihm kein Essen zu geben. Dave hungert, meist bekommt er nur alle drei Tage etwas. Seine Mutter legt ihn in eiskaltes Wasser in die Badewanne und dort muss er stundenlang bleiben. Mehr als einmal schlägt sie ihn fast tot. Mit dreizehn Jahren wird er endlich gerettet. Mehrere Lehrer seiner Schule setzen ihren Job aufs Spiel und rufen die Polizei. Endlich hat das Martyrium für Dave ein Ende. Doch die Erinnerung bleibt, und aus diesem Grund hat er dieses Buch geschrieben.

Mit: Guido Drell und Karina Schiwietz

Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause Auf Wunsch mit Zuschauergespräch nach der Darbietung



#### **Zwei Frauen**

von Diana Beate Hellmann eine szenische Lesung für zwei Schauspielerinnen und einen Musiker

Für die junge Balletttänzerin Eva Martin bricht die Welt zusammen, als sie die Diagnose erfährt: Krebs! In der Strahlenklinik muss sie das Zimmer mit einer jungen Frau teilen, die in allem ihr Gegenbild zu sein scheint: frech, selbstbewusst und ungebildet. Aber dann beginnt eine Freundschaft von ungewöhnlicher Tiefe.

Authentisch bis in die Details und mit atemberaubender psychologischer Spannung durchleuchtet dieser Roman alle Phasen einer Krebserkrankung und -therapie. Er enthält Einsichten über die Entstehung und den Umgang mit dieser Krankheit, die in dieser Schärfe nie zuvor artikuliert wurden.

Mit: R.-Florian Daniel / Christian Stoltz, Karina Schiwietz und Rike Wagner

Ohne Pause



# Warten. Erkundungen eines ungeliebten Zustands

szenische Lesung aus den Erzählungen von Friederike Gräff

Eine Reise in die erstaunliche Welt des Wartens:
Wir warten auf die große Liebe, eine Schriftstellerin wartet
auf die nächste Romanidee, eine Schwangere auf ihr
erstes Kind, ein junger Mensch auf das lebensrettende
Organ. Jedes Warten hat seine Geschichte.
Friederike Gräff ergründet, was dieser Zustand in uns
auslöst. Sie steigt in die Tiefen des Wartens hinab und
kommt heraus in einer schnelllebigen Gegenwart, die die
Vorzüge des Wartens aus den Augen verloren hat. Ihre
vielstimmige Erkundung ermutigt uns, Warteräume zu
schaffen und sie selbstbestimmt zu nutzen. Friederike
Gräff ist eine Erzählerin, wie ein Leser sie sich wünscht.

Ihre Geschichten lassen uns staunend, manchmal auch ein bisschen verunsichert zurück, aber zugleich getröstet. Franz Kafka müsste lächeln.

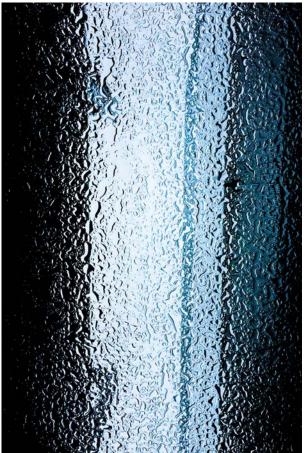
(Jurybegründung für den Literaturförderpreis der Stadt Hamburg 2012)

Friederike Gräff: Jahrgang 1972, Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München; danach freie Mitarbeiterin u. a. für ZEIT, taz und Süddeutsche Zeitung. Seit 2006 ist sie Redakteurin bei der taz in Hamburg und zuständig für die Ressorts Justiz und Kultur. 2012 erhielt sie den Literaturförderpreis der Stadt Hamburg für ihre Erzählungen. "Warten. Erkundungen eines ungeliebten Zustands" ist ihr erstes Buch.

Mit: Martin Schülke und Sonja Welter

Ohne Pause

# Bildende Kunst / Ausstellungen



#### ES

Ausstellung mit Fotografien von Dominik Weinmann

In unserer schnelllebigen Zeit sehen wir oft nicht mehr so genau hin und nehmen nur selten die interessanten Details wahr. Dabei sind es doch häufig genau die kleinen Dinge, denen wir unsere Aufmerksamkeit schenken sollten.

Der Fotokünstler Dominik Weinmann zoomt an eben diese Details heran, abstrahiert sie und überlässt es dem Betrachter, das Bild für sich selbst wieder zu erweitern.

Dominik Weinmann ist Grafiker und Mediengestalter und lebt in München. Er arbeitet mit verschiedenen Unternehmen und Organisationen zusammen, vor allem im kulturellen Bereich, wie dem Label für zeitgenössische Musik NEOS oder dem Ensemble La Vie e.V. Zudem beschäftigt er sich mit Fotografie. Sein Hauptinteresse gilt dabei der Abbildung von Strukturen und Details aus Großstadt und Natur, insbesondere Motiven, welche die Vergänglichkeit dokumentieren.

#### Ensemble La Vie e.V. ist Mitglied im









#### **Partner**

























Thüringen













Diese Präsentation wurde durch eine Maßnahme im Jahr 2021 durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München finanziert.

Ensemble La Vie e.V. hat weitere theatrale, musikalische und performative Projekte sowie szenische Lesungen und Ausstellungen in Planung.

Auf Anfrage informieren wir Sie gerne darüber.

Es besteht ebenso die Möglichkeit, Projekte exklusiv für Sie zu entwickeln.